

Her mit einem „Konjunkturprogramm Barrierefreiheit“! Mehr Geld für barrierefreie U- und S-Bahnhöfe in Hamburg!

Die Bürgerinitiative „Ein Lift für den U-Bahnhof Ochsenzoll!“ ruft Verbände, SeniorInnen, Behinderte, junge Familien und RadfahrerInnen zu einer Großkundgebung für ein barrierefreies Hamburg auf. Am Donnerstag den 4. Juni 2009 treffen wir uns 16.30 Uhr auf dem Rathausmarkt. Dort wollen wir auf unsere Situation aufmerksam und unseren Forderungen Nachdruck verleihen. Gegen 17.30 beschließen wir unsere Veranstaltung mit einer Demonstration über die Mönckebergstraße zum Hauptbahnhof.

Barrierefreie Zugänge an allen U- und S-Bahnhöfen! Das ist unsere Hauptforderung. Her mit einem „Konjunkturprogramm Barrierefreiheit“! Die Teilhabe am Leben der Stadt, der Zugang zu Arbeits- und Freizeitstätten, zu Bildungseinrichtungen, zu Universitäten und Schulen, zu Sport- und Erholungsstätten muss für alle mobilitätseingeschränkten Menschen überall möglich sein.

Wir freuen uns auf ihre Teilnahme.

Raum für ein attraktives Foto auf der Vorderseite

Ein barrierefreies Hamburg - Wunsch und Wirklichkeit

Seit langem beklagen Bürgerinitiativen, Behindertenvereine und Sozialeinrichtungen die mangelnde Zugänglichkeit von U- und S-Bahnhöfen in Hamburg. Betroffene sind Behinderte, Senioren, Radfahrer und junge Familien mit Kinderwagen. Eine beschämende Realität ist die völlig unzureichende Ausstattung der Bahnhöfe mit Rolltreppen und Aufzügen. Weite Wege in die Stadt sind ohne Umstieg in verschiedene Verkehrsmittel nicht möglich. Busse bieten in der Regel nur einem Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen Platz. Alle anderen müssen den nächsten Bus und lange Wartezeiten in Kauf nehmen. Wer zu spät kommt hat das Nachsehen, Zusteigen geht nicht. Diese Situation kann nur durch barrierefrei zugängliche Bahnhöfe entspannt werden. Züge des HVV müssen endlich durch ein größeres Platzangebot Abhilfe schaffen. Mobilitätseingeschränkte Menschen können ihr Recht, auch Schulen, Sport-, Erholungs- oder Kultureinrichtungen zu erreichen, nur bedingt wahrnehmen. Die jüngst in Kraft getretene UN-Konvention für die Gleichstellung Behinderter findet in Hamburg keineswegs ideale Bedingungen für ihre Umsetzung vor. Und dies in einer Stadt, die sich weltoffen und tolerant für alle nennt.

Ausgangslage und Forderung

Derzeit gelten 19 von 46 S-Bahnhaltestellen und 30 von 80 U-Bahnhaltestellen als barrierefrei. In München sind seit letztem Jahr alle 89 U-Bahnhöfe barrierefrei zugänglich. Derzeit machen in Hamburg Investoren in Wohnbebauungsgebieten für barrierefreies Wohnen und für eine hervorragende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel Werbung. Am U-Bahnhof Ochsenzoll klingt das wie Hohn. Der Zugang zum Bahnhof ist für die Rollifahrer, die sich dort niedergelassen haben, nicht möglich. An anderen Bahnhöfen wie in Wilhelmsburg war in der Vergangenheit der Aufzug häufig und dauerhaft außer Betrieb. Der HVV kommt seiner Aufgabe, barrierefreie Einrichtungen, Lifte und Rolltreppen zu warten, nur halbherzig oder gar nicht nach. Ein Missstand, den wir nicht hinnehmen wollen und können. Wir erleben derzeit steigende Fahrgastzahlen. Die Fahrpreise sind von Jahr zu Jahr gestiegen; daraus ergibt sich ein Kostendeckungsgrad des HVV von 87%. Bezuschusste Hamburg den Nahverkehr vor 14 Jahren waren es noch 165 Mio Euro, so sind es heute nur noch 60 Mio Euro. Niemand in der Politik bräuchte einen Bahnhof gegen den anderen auszuspielen, wie es derzeit mit dem U-Bahnhof Mundsburg passiert, würde der Senat nur 30 Mio Euro von der jährlichen Einsparsumme in ein Umbauprogramm für die Hamburger Bahnstationen investieren. Wer 200 Mio Euro zusätzlich für ein Leuchtturmprojekt wie die Elbphilharmonie aus dem Ärmel schüttelt – wie es der Senat tut –, sollte in der Lage sein, mobilitätseingeschränkten Menschen das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen. Alles andere ist nicht mehr hinnehmbar.

Aktivisten – Bürgerinitiative „Ein Lift für Ochsenzoll“ - Autonom Leben e.V. – SoVD – Uwe Grund, behindertenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion ...

www.Mit-Nachdruck.de
oxenzoll@freenet.de

040-5276452
0157-71844270

UN-Konvention für die Gleichstellung Behinderter umsetzen!